

## Schreibung des r-Lautes

Das gesamte deutsche Sprachgebiet ist in örtlich unterschiedlichem Ausmaß von einer Schwächung des tatsächlich gesprochenen r-Lautes betroffen. Im Oberhessischen vokalisierte auslautendes [r] vor bestimmten Konsonanten zum Murmellaut Schwa [ə] und bildet mit dem davor stehenden betonten Vokal einen Doppellaut. Diese Vokalisierung des r-Lautes wird im neuen Schreibverfahren durch die Verwendung von Diphthong-Schreibungen ordnungsgemäß wiedergegeben.

Eine andere auffallende Erscheinung prägenden Charakters stellt der d/r-Wechsel im Oberhessischen dar. Er gilt als typisches Merkmal der urtümlichen Volkssprache auf dem Lande. Von diesem Rhotazismus betroffen sind auch das Schwalmhessische, das Südhessische, das linksrheinische Pfälzisch sowie das Niederdeutsche in Mecklenburg und Pommern. Zwischen Vokalen im Wortinnern wurde [d] oder [t] durch [r] ersetzt:

Brouer [br̥ou-r̥ə] (Bruder), Burrem [br̥ur̥əm] (Boden), deure [d̥ou-r̥ə] (deuten), doure [d̥ou-r̥ə] (tut er), harre [har̥ə] (hatten/hatte er), hoire [hoi-r̥ə] (hüten), horre [hor̥ə] (hat er), Korrer [kor̥ər] (Kater), Lärer [l̥ai-r̥ər] (Lieder), läure [l̥ai-r̥ə] (läuten), schorre [ʃ̥or̥ə] (schaden), Weire [vai-r̥ə] (Weidenb.), Zeire [dsai-r̥ə] (Zeiten)

Die aufgeführten oberhessischen Beispiele lassen sich ohne Probleme einwandfrei schriftlich wiedergeben. Nach Langvokalen und hellen Kurzvokalen treten jedoch Schwierigkeiten bei der Darstellung des erhalten gebliebenen r-Lautes auf, weil die üblichen r-haltigen Vokale, deren Status in der Aussprachenorm formal fehlt, mit Vokalen im Oberhessischen konkurrieren, die eine solche Eigenschaft nicht besitzen. Nachstehende beispielhafte Wörter der deutschen Schriftsprache sollen zur Erläuterung des auftretenden Problems dienen:

[ba:-rən] (Bah|ren) – [bɛ:rən] (Bä|ren) – [be:rən] (Bee|ren)  
– [bi:rən] (Bie|ren) – [bo:rən] (boh|ren) – [bu:rən] (Bu|ren)

Wird die nach der Rechtschreibung mögliche schriftliche Trennung der angegebenen Beispiele auch bei der Aussprache exakt eingehalten, entstehen Langvokale, die nicht r-haltig sind und daher akustisch von der üblichen Sprechweise abweichen; nur der a-Laut bleibt wegen des großen Öffnungsgrades unangetastet. Nach der geltenden Aussprache gehen ansonsten alle Langvokale vorzeitig in das stimmhafte [r] über. Folglich entspricht die angewandte schriftliche Worttrennung nicht der tatsächlich gesprochenen Silbengrenze nach r-haltigen Vokalen.

Die durch das vorzeitige Übergehen in den r-Laut entstandene sog. r-Haltigkeit deutscher Vokale spielt in der Schriftsprache nur deshalb keine Rolle, weil konkurrierende Vokale ohne das genannte Merkmal nicht auftreten. Im Oberhessischen sieht dies jedoch anders aus; jene Langvokale vor [r], die unter die r-Haltigkeit fallen, werden durch das Einfügen eines als **Gleitlaut** fungierenden Schwa [ə] diphthongiert. Bei den oberhessischen langen e-, i-, o-, u-Lauten vor [r] entsprechen nur die Langdiphthonge der geltenden deutschen Aussprache. Lange Einzellaute vor [r] weichen im Oberhessischen davon ab.

Die nachfolgenden Musterwörter dokumentieren den akustischen Gegensatz:

bèere [b̥ɛ:ə-r̥ə] (beten) – bère [b̥ɛ:-r̥ə] (beide)  
déere [d̥ɛ:ə-r̥ə] (tat er) – dére [d̥ɛ:-r̥ə] (täte er)  
rúere [ru:ə-r̥ə] (raten) – rúre [ru:-r̥ə] (rote)

Der eingefügte Gleitlaut Schwa [ə] als unbetonter zweiter Teil der vor [r] stehenden Doppellaute gibt das vorzeitige Übergehen in den r-Laut genau wieder. Die angewandte allgemeine Kürzung der Quantität von Diphthongen verhindert ein mögliches Längenproblem, weil nach der auf den Seiten 3.56 und 3.57 erläuterten Regelung ein Langdiphthong nur um einen halben Kurzvokal länger ist als ein langer Monophthong. Bei den Langvokalen erfolgt die schriftliche Wiedergabe der so genannten r-Haltigkeit durchgängig in Form von schwachen Langdiphthongen vor [r]:

Béer [b̥ɛ:ər] (Bär), Béerje [b̥ɛ:ər-jə] (Berge), Bír [bi:ər] (Birne), bòere [b̥o:ər] (baden), Brèerer [br̥ɛ:ər-r̥ər] (Bretter), Búerer [bu:ər-r̥ər] (Bohrer), déer [d̥ɛ:ər] (der), déer ach [d̥ɛ:ər-aç] (tat ich), Díer [di:ər] (Tür), Dòer [d̥o:ər] (Tor), fíer [fi:ər] (für), fòer [fo:ər] (fahr), frúer [fru:ər] (fror), gòer [g̥o:ər] (gar), héer [he:ər] (her), Húer [hu:ər] (Haar), Júer [ju:ər] (Jahr), Krèer [gr̥ɛ:ər] (Kröte), Líerer [li:ər-r̥ər] (Lehrer), lòere [lo:ər-r̥ə] (laden), Schíer [ʃ̥i:ər] (Schiere), Schòer [ʃ̥o:ər] (Schar), schrúere [ʃ̥ru:ər-r̥ə] (schroten), schwíer [ʃ̥vi:ər] (schwer), Úer [u:ər] (Ohr), víer [fi:ər] (vor), wéer [ve:ər] (wer), Wòer [vo:ər] (Ware), Zóeres [d̥so:ər-r̥əs] (Zores)